

Endoskopische Kastration der Hündin

Ebenso wie in der Humanmedizin entwickeln sich auch die therapeutischen Methoden in der Tiermedizin stetig weiter. Eine moderne chirurgische Technik ist die so genannte „Schlüsselloch- Chirurgie“, die auch als endoskopische oder minimalinvasive Chirurgie bezeichnet wird.

Die Vorteile der „Schlüsselloch- Chirurgie“ sind sehr viel kleinere Wundschnitte. Durch kleine Zugänge zum Operati-

onsgebiet (Ports) wird eine Kamera eingeführt, die direkt vor Ort die Organe darstellen kann. Das Bild wird dann auf einem Monitor ca. vierfach vergrößert dargestellt, wodurch auch sehr feine Strukturen gut zu erkennen sind. Über einen zweiten Zugang kann dann mit speziellem Instrumentarium operiert werden.

Zu empfehlen ist diese minimalinvasive Methode unbedingt bei der Kastration der mittelgroßen bis großen Hündin (ab 15 kg Körpergewicht).



Die Wundschnitte sind in der Regel nicht länger als eine 1€-Münze

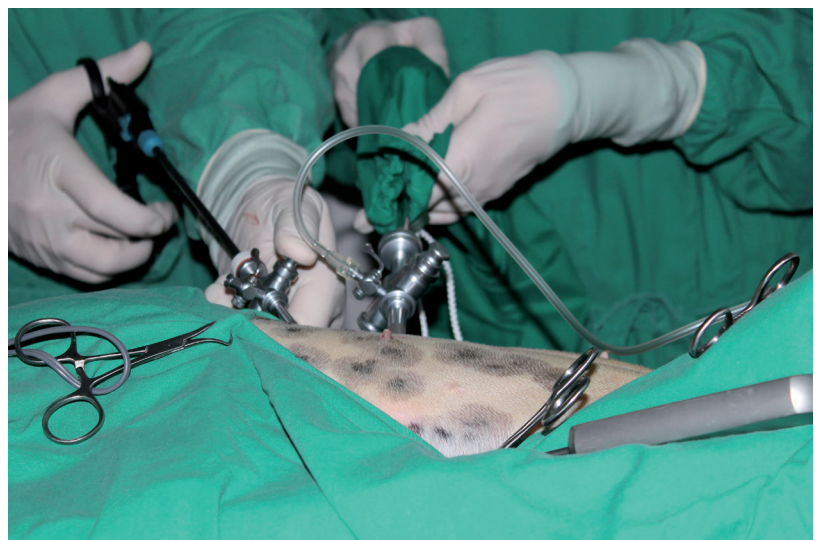
zur Bauchhöhle nötig, die nicht länger als 1- 3 cm sind. Das Hervorlagern der Eierstöcke aus der Bauchhöhle heraus ist nicht mehr nötig, da man diese direkt an ihrer physiologischen Position absetzen kann. Der bei der herkömmlichen Kastration nötige Zug auf die Eierstockbänder entfällt, wodurch wesentlich weniger postoperative Schmerzen auftreten.

Die kleineren Wunden erlauben eine schnellere Erholung der Hündin im Vergleich zur kompletten Öffnung des Bauchraumes.

Das OP-Feld wird jedoch so vorbereitet, dass im Falle von fehlender Übersicht oder Komplikationen ein direkter Zugang zur Bauchhöhle gewährleistet ist.

Seit einiger Zeit führen wir die endoskopische Kastration erfolgreich in unserer Praxis durch.

Hierbei sind nur zwei kleine Schnitte als Zugang



Über sehr kleine Zugänge werden Endoskopische Zange (links im Bild) und Kamera (rechts im Bild) in die Bauchhöhle eingeführt

Die Kastration kann in der Regel ambulant erfolgen, so dass das Tier einige Stunden nach der Operation wieder nach Hause entlassen werden kann.

Einziger Nachteil der Technik ist ein größerer apparativer und personeller Aufwand. Deshalb ist der Eingriff um ein Drittel teurer als die herkömmliche Kastration.

Weitere chirurgische Eingriffe, bei denen die endoskopische Chirurgie in unserem Hause zum Einsatz kommt ist die Entfernung von kryptorchiden Hoden bei Rüden und Katern. Außerdem eignet sich die Technik sehr gut zur Gewebeprobeentnahme (Biopsie) von einzelnen Organen wie z.B. Leber, Darm oder Lymphknoten.

In Zukunft sollen viele weitere Operationen endoskopisch durchführbar sein.



Durch eine spezielle Kamera werden selbst schlecht zugängliche Bereiche auf dem Monitor für die Operateure sichtbar

Weitere Fragen zur minimalinvasiven Chirurgie beantworten wir gerne per Mail unter kontakt@tierarztpraxis-duesseltal.de oder telefonisch unter 0211- 22 96 28 22

Dr. Florian Wuchert
Tierarztpraxis Düsseldorf